

## Larissa Dickhaut, Stiftung Mercator

Die Stiftung Mercator setzt sich im Rahmen ihrer Wissenschaftsförderung dafür ein, die Rahmenbedingungen für erfolgreiches Studieren zu verbessern. Dabei verstehen wir unter einem erfolgreichen Studium nicht nur den Erwerb eines Studienabschlusses, sondern auch die Entwicklung der Persönlichkeit sowie die Erlangung von Berufsfähigkeit im Zuge der akademischen Ausbildung.

Die zunehmende Vielfalt der studentischen Profile und Eingangsqualifikationen hat zur Folge, dass junge Menschen heute mit ganz unterschiedlichen Erwartungen und Zielsetzungen hinsichtlich der beruflichen Qualifizierungen, die ihnen das Studium erbringen soll, an die Hochschulen kommen. Viele Studierende können zudem den Anwendungsnutzen und die berufliche Relevanz der Inhalte ihres Studienfachs nicht richtig einschätzen. Insbesondere Studierenden aus Nichtakademiker-Familien oder mit Migrationshintergrund – für die sich die Stiftung Mercator in besonderem Maß einsetzt – fehlt es an Vorbildern bei der Orientierung in der hiesigen akademischen Berufswelt. Eine Folge sind hohe Studienabbruchquoten bei diesen Zielgruppen.

Das Praktikum ist ein sehr verbreitetes Format, das Studierenden zur beruflichen Orientierung und zur Aneignung berufspraktischer Kompetenzen dienen kann und soll. Es wird aber von der Mehrheit der Hochschulen noch nicht bewusst mit einer solchen Zielsetzung versehen und aktiv begleitet. Vielmehr stehen Studium und Praxiserfahrungen in den meisten Studiengängen unverbunden nebeneinander. Die Stiftung Mercator unterstützt die Universitäten Hannover, Münster und Düsseldorf im Rahmen des Projekts „Potentiale studentischer Praktika besser nutzen“ dabei, das Praktikum zu einem strategischen Instrument in der Hochschulbildung zu etablieren. Studentische Praktika sollen durch eine zielgerichtetere Planung und Abstimmung mit Arbeitgebern an Qualität gewinnen und zugleich besser mit Studium und Lehre verzahnt werden, so dass alle Studierenden – unabhängig von ihrer Herkunft – den größtmöglichen Nutzen daraus ziehen.